

Dank Niederwald freier Blick zur Burg

ERFENSTEIN: Sichtschneise wird gerade erweitert – Vowiegend Kastanien gepflanzt – Ziegen- und Schafweide im oberen Bereich

Das Projekt nennt sich „Sichtschneise von den Bachauen zur Burg Spangenberg“. Der Verein Burg Spangenberg, die Stadt Neustadt und das zuständige Forstrevier Spangenberg setzen es derzeit um. Ziel ist es, dass Besucher dauerhaft vom Tal aus eine freie Sicht auf Burg Spangenberg haben können.

Vorgesehen ist, die bereits bestehenden Sichtschneise zwischen dem Erfensteiner Bahnhof und Burg Spangenberg zu erweitern und ein Niederwald im unteren Bereich des Bergs anzuzeigen, berichtet Markus Baumann, Vorsitzender des Burgenvereins.

Etwa 120 Festmeter Holz wurden schon geschlagen und abgefahren; vereinzelt Bäume sollen noch folgen. Darüber hinaus ist ein Auslichten der Bäume im Speyerbach-nahen Bereich vorgesehen. Basierend auf einer umfangreichen Studie von Klaus Burkhart, Revierleiter im Forstrevier Spangenberg, soll im unteren Bereich der Sichtschneise dann ein Niederwald entstehen. Dazu wurden im Frühjahr im Abstand von 30 bis 40 Meter vom unteren Forstweg bereits etwa 800 Pflänzlinge, in der Mehrzahl Kastanien, ausgepflanzt, mehrere hundert weitere Pflänzlinge sollen im Herbst folgen. Ein Zaun schützt die jungen Pflänzlinge; wenn die Bäume eine entsprechende Größe erreicht haben, soll er wieder entfernt werden.

Die Kastanie verfügt über die Fähigkeit, sich nach einem Kahlschlag durch Stockausschlag zu verjüngen. Es wachsen dabei Triebe aus dem Stock, dem nach dem Fällen verbliebenen Baumstumpf. Diese Eigenschaft wird bei der Niederwaldwirtschaft genutzt. Etwa zwei bis drei Jahre nach der Pflanzung soll der untere Teil des Bestandes gefällt werden. Ohne dass nun neue Bäume gepflanzt werden müssen, bilden sich im gefällten Bereich durch Stockausschlag wieder junge Kastanien. Mit der Zeit entsteht so ein Niederwald mit unterschiedlich hohem Baumniveau: niedrige Kastanien im unteren Bereich, höhere hangaufwärts. Durch entsprechende Pflege und Beschränkung auf eine maximale Höhe von 15 Metern kann somit dauerhaft die freie Sicht auf Burg Spangenberg gewährleistet werden. Durch den Niederwald wird auch ein kleiner Pfad führen; eine Infotafel soll entsprechende Erklärungen liefern. Für den oberen Bereich der Spangenberg Sichtschneise ist eine Beweidung mit Ziegen und Schafen vorgesehen.

Unterhalb der Sichtschneise, auf dem Weg zur Burg, ist kürzlich ein „Wappenpfahl“, welcher die Wappen der Stadt Neustadt sowie der Burg Spangenberg zeigt, entstanden. Dieser Wappenpfahl geht auf eine Idee von Klaus Burkhart, Revierförster im Revier Spangenberg, zurück und wurde speziell für das diesjährige Burgfest umgesetzt. Ein Mitarbeiter Burkharts hatte mit einer speziellen Motorsäge die Umrisse der Wap-

pen in den Baum geschnitten. Vom THW wurde dafür eigens ein Gerüst aufgestellt; dieses wird, nachdem die Arbeiten abgeschlossen sind, wieder abgebaut. Burkhart selbst hat am ersten Burgfesttag (Himmelfahrt) die eigentlichen Schnitz- und Malarbeiten übernommen. Er hat die vorbeikommenden Burgfestbesucher angesprochen, es doch auch mal zu probieren. So haben viele Kinder unter seiner Anleitung jeweils ein klein wenig zum Entstehen der beiden Wappen beigetragen.



So kahl wird es auf der Sichtschneise zur Burg Spangenberg nicht bleiben: Ein Niederwald, vor allem mit Kastanien, wird im unteren Bereich angelegt. FOTO: LINZMEIER-MEHN

Weiter ist für dieses Jahr geplant, den kompletten Weg vom Burgfels bis zur Schildmauer zu sanieren, also die Wege im direkten Umfeld der Burg. Das beinhaltet auch den kurzen befahrbaren Bereich zum Eingang der Unterburg, der in der Hauptsache von den Lieferanten zur Warenanlieferung genutzt wird. Gerade dieser ist oft durch Unwetter ausgespült worden. Der Burgverein hat vor, dort links und rechts eine gepflasterte Fahrspur anzulegen. (uno)

TERMIN

Über die Sommermonate soll die Oberburg einmal im Monat ganztägig für Besucher öffnen. Der erste Termin ist Sonntag, 21. Juni. Der Verein will damit den Besuchern der Burg die Möglichkeit geben, den historischen Gwölbekeller zu besichtigen. Erika Schneider führt durch die Burg. Ein Bogenbauer (Rainer Roth) lässt sich sich bei seinem mittelalterlichen Handwerk über die Schulter schauen. (uno)

LAND-MAGAZIN

Obergasse ab Montag gesperrt

RUPPERTSBERG. Ab Montag, 22. Juni, wird die Obergasse in Ruppertsberg für die beginnenden Ausbaubarbeiten gesperrt. Während dieser Baumaßnahme erfolgt die Umleitung für den überörtlichen Verkehr von Neustadt kommend über die Landesstraße 516 (Deutsche Weinstraße), Kreisstraße 10 (Zufahrt Ruppertsberg) bis zum östlichen Ortsausgang Auffahrt B 271 in Richtung Deidesheim. Aus Richtung Bad Dürkheim kommend wird der Verkehr über die L 516 bis zum Kreisel vor Deidesheim, Auffahrt zur B 271 in Richtung Neustadt, zur Abfahrt Ruppertsberg umgeleitet. Für die Linienbusse führt die Ortsdurchfahrt in Richtung Deidesheim ab der Hauptstraße mit der bisherigen Haltestelle „Zum Winzer“ zur Umleitung Haagweg und Im Schlossgarten zur dortigen „Schulbushaltestelle“ und umgekehrt. (rr)

Hofort beschädigt und fortgefahren

NEIDENFELS. Ein unbekannter Fahrer hat in Neidenfels ein Hofort beschädigt und sich danach entfernt. Nach Auskunft der Polizei fuhr er am Donnerstag zwischen 4.30 und 22 Uhr vermutlich beim Wenden rückwärts gegen das offen stehende Hofort des Hauses in der Zwerlnbachstraße, beschädigte das Tor und einen Briefkasten. Anschließend entfernte sich der Autofahrer unerlaubt vom Unfallort. Aufgrund der Beschädigungen dürfte es sich bei dem unfallverursachenden Wagen um einen Kleinbus oder Lastwagen handeln haben. Die Polizei bittet um Hinweise, Telefon 06321/854-0. (rhp)

Greb und Hinrichs führen Förderverein an

LAMBRECHT. Im Vorstand des Fördervereins Sauerbrunnen-Denkmalpflege Lambrecht gab es einen Wechsel: Erster Vorsitzender ist jetzt Günther Greb, dessen Stellvertreter Jochen Hinrichs. Ihre beiden Vorgänger Karl Heinz Himmler und Heinrich Jost haben aus Alters- und Gesundheitsgründen nicht mehr kandidiert und sind auf der Mitgliederversammlung mit Dank verabschiedet worden. Stadtbürgermeister Michael Stöhr als Rechner, Wilhelm Ohler als Schriftführer sind in ihren Ämtern verblieben. Den Beirat bilden Otto Burkhardt, Karl und Klaus Liebrich, Gerald Lehmann und Gerhard Senfleben. Karl Heinz Himmler und Klaus Wagner sind Kassenprüfer. (rhp)

Zweimal „Biedermann“ am Gymnasium

EDENKOBEN. Am 25. und 26. Juni führt die Theater-AG des Gymnasiums Edenkoben das Stück „Biedermann und die Brandstifter“ von Max Frisch auf. Die Vorstellungen finden jeweils um 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Karten sind im Sekretariat, in den großen Pausen im Foyer, Restkarten am Abend vor den Vorstellungen erhältlich. (rhp)

Partnerschaft soll Sprachunterricht beflügeln

DEIDESHEIM: Demnächst zweisprachiger Unterricht an Grundschule – Mit Schülern aus dem Elsass Kontakte aufgenommen

Der Schulhof der Grundschule in Deidesheim war am Donnerstag noch voller als sonst. 80 Kinder aus dem Elsass waren zu Besuch. Sie kommen von der Grundschule Pfulgrishheim nahe Straßburg, von der Partnerschule der Deidesheimer.

Seit Oktober gibt es unter den Klassen bereits einen Briefwechsel, bei dem sich die Kinder gegenseitig vorgestellt und von ihrer Schule, ihrer Umgebung und ihrem Leben erzählt haben. Dieser Kontakt soll nun intensiviert werden. Der Besuch war ein erster Schritt in diese Richtung.

Der Kontakt wird von Deidesheim unter anderem forciert, weil die Schule vom kommenden Schuljahr an bilingual wird. Eine der künftigen ersten Klassen wird an sieben Wochenstunden zweisprachig deutsch und französisch unterrichtet. Zwei Stunden davon wird Tandemunterricht sein, bei dem zwei Lehrkräfte Sachkundethemen vermitteln. In einer weiteren Klasse wird der bilinguale Unterricht reduziert angeboten, die andere Klasse lernt Englisch als erste Fremdsprache.

Französisch können schon seit geraumer Zeit alle Kinder in Deidesheim als Alternative zu Englisch wäh-



Grundschüler aus Deidesheim und dem Elsass erkundeten gemeinsam die Stadt Deidesheim. Der Geißbockbrunnen fand dabei natürlich ihr besonderes Interesse. FOTO: LINZMEIER-MEHN

len. Dabei hat die Schule den Vorteil, dass sie eine Austauschlehrerin aus Frankreich hat, die neben der Sprache auch viel von der Kultur und dem Alltagsleben des Nachbarn vermitteln kann. „Es ist wichtig, dass wir Sprache, Kultur und Begegnung

mit Frankreich betreiben“, sagt Schulleiter Bernhard Oberhettiger, und am wichtigsten und effektivsten sei der Kontakt über Kinder.

Für seinen französischen Kollegen ist Deutschunterricht in der Grundschule nichts Neues: „Im Elsass ist es

seit vielen Jahren Pflicht, in der Grundschule eine Fremdsprache zu unterrichten, und in der Nähe zu Deutschland ist es fast immer Deutsch.“ Ein früherer Kontakt zu einer deutschen Schule ist eingeschlagen, nachdem dort kein Französisch

mehr angeboten worden war - über den neuen Partner freut sich Philippe Wersinger sehr. Für die französischen Kinder sei der Besuch in Deutschland außerdem die Krönung nach dem intensiven Briefwechsel, die Vorfreude sei groß gewesen.

Nachdem beide Gruppen ein kleines Begrüßungsprogramm - jeweils auch in der Sprache der anderen - gestaltet haben, erlebten sie gemeinsam eine Unterrichtsstunde. Die Klassen, die derzeit Französisch lernen, zeigten dann den Gästen die Umgebung: Während die Jüngerer zu einem längeren Spaziergang bis zur Waldschenke aufbrachen, lernten sich die Älteren bei einer Stadtrallye besser kennen. 15 Stationen mit Fragen waren dabei zu bewältigen.

Wie der Kontakt künftig intensiviert wird, soll spätestens im Herbst bei einem weiteren Treffen besprochen werden. Schulleiter Oberhettiger kann sich unter anderem intensivere Briefkontakte zwischen einzelnen Kindern vorstellen, Begegnungen, die auch die Familien mit einschließen, gemeinsame Ausflüge oder auch kleine Projekte wie etwa ein gemeinsames Kinderbuch. Unterstützt werden die Bemühungen auch durch ein Landesprogramm. (ted)

AUS DEN GEMEINDEN

VERBANDSGEMEINDE

LAMBRECHT
SPD Lindenberg. Der SPD-Ortsverein feiert heute, Samstag, ab 17 Uhr sein Sommerfest im Festzelt beim Multifunktions-Sportfeld. Außer Kaffee und Kuchen und sonstigen Speisen und Getränken wartet eine Tombola auf die Besucher, bei der auch zwei Reisen nach Berlin und nach Mainz zu gewinnen sind. Den Erlös des Festes will der SPD-Ortsverein einem gemeinnützigen Zweck zuführen.

Kindergarten Frankeneck. „Im großen blauen Meer“ lautet das Motto beim Sommerfest der Kindertagesstätte „Spatzennest“ in Frankeneck. Beginn des Programms ist um 11.30 Uhr. Verschiedene Spielstationen bieten den Kindern Abwechslung. Außerdem können die Kleinen an einem Malworkshop der Künstlerin Vlada Hauser teilnehmen. Es gibt eine Tombola. Mit dem Erlös und dem Gewinn aus dem Verkauf von Speisen und Getränken wird die Kuschel- und Lese-Ecke neu gestaltet. (ewm)

Freireligiöse Gemeinde Iggelbach. Sonntag, 21. Juni, 18 Uhr, Iggelbach, Gemeindepavillon „Sonnwendfeier“ der Gemeinde Iggelbach.

Pfälzerwald-Verein Lambrecht. Die Ortsgruppe des Pfälzerwald-Vereins lädt ein zu ihrer „3. Zwergentour“ in und um Lambrecht am Sonntag, 21. Juni. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Bahnhof, die Führung hat die Familie Nowotny, Telefon 06325/1647. Stifte, Taschenrechner, Kompass und, wenn vorhanden, Stempel sollten mitgebracht werden. (uno)

Pfälzerwald-Verein Weidenthal-Fran-

kenstein. Am Sonntag, 21. Juni, Programmwanderung zum PWV-Eichenhain, Strecke zehn Kilometer, Treffpunkt um 10 Uhr am Kerweplatz in Weidenthal mit PKW; Wanderung zum Luitpoldturm, Einker in Hermersbergerhof, Wanderführung: Schäfer.

VERBANDSGEMEINDE MAIKAMMER
Waldgottesdienst am Totenkopf. Den Waldgottesdienst am Sonntag, 21. Juni, 10.30 Uhr, feiert die Pfarreiengemeinschaft Annweiler/Wernersberg. Zelebrant ist Pfarrer Cesar Mawanzi. Die Kollekte geht an ein Waisenhaus in Togo. Sitzgelegenheiten sind mitzubringen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Mittagessen in der PWV-Hütte.

Gospelkonzert in St. Martin. „Laudato si mi Signore! – Auf den Spuren des heiligen Franziskus von Assisi“ ist ein Gospelkonzert heute, Samstag, 19 Uhr, in der katholischen Kirche von St. Martin überschrieben. Erwartet werden „The Spiritual Sisters“ aus Augsburg. Eintritt frei, Spenden werden erbeten. (giw)

Sommernachtsfest des TV Kirrweiler. Der TV Kirrweiler lädt für heute, Samstag, 20. Juni, ab 19 Uhr zum Sommernachtsfest an der Reblandhalle ein. Zur Unterhaltung gibt es Live-Musik. (giw)

Erlebnis Kastanienblüte in St. Martin. Der Naturführer Hans Kiefer führt bei einer Wanderung auf dem „Pälzer Keschdeweg“ durch die Esskastanienwälder rund um St. Martin. Termin: Sonntag, 21. Juni, 10.30 Uhr (Abschluss beim „Keschdeblüteschd“ am Friedensdenkmal Edenkoben).

Kräuterduft zwischen den Rebzeilen

DEIDESHEIM: Wein und Sekt von Motzenbäcker und Menger-Krug auch über den Wolken ausgeschrieben

VON ANGELIKA WILDE-KAUFHOLD

Mit Wein und Sekt der Weingüter Motzenbäcker in Deidesheim und Menger-Krug in Gau-Odernheim kann man „dem Himmel so nah“ sein. Denn sie werden über den Wolken von internationalen Fluggesellschaften ausgeschrieben. Oder man kann bei einem „Mondwein“ dem Mann im Mond tief in die Augen schauen.

Auf der Erde gibt's die Weine und Sekte in der „Arcadia“-Vinothek „Villa im Paradies“ vor dem geheimen Garten, dem verloren gegangenen Paradies, wie den Riesling „Mond-Eiche“, Weißburgunder „Keltic Terre“, Cabernet Sauvignon und Merlot „Flame of Fire“ und Spätburgunder „Tor zum Paradies“.

Die Kraft des Mythos geht schon von den geheimnisvollen Namen der Weine aus. Weine und ihre traumhaften Bezeichnungen bilden eine Symbiose, wie zwischen den Weingutsinhabern Regina und Klaus Menger-Krug, den Reben und der Begründung der Weingärten. Sie kommt aus dem bekannten Weingut Motzenbäcker Ruppertsberg/Deidesheim, er aus dem Weingut Menger-Krug in Gau-Odernheim (Rheinhesen). In Geisenheim beim Studium zu Diplom Weinbauingenieuren haben sie ihre gemeinsame Philosophie entdeckt, „Weine in der Balance mit der Natur“ an- und auszubauen.



Wenn die Mutter Regina Menger-Krug (rechts) mit Tochter Marie-Christine einen Spaziergang durch die blühenden Weingärten macht, nehmen sie eine Nase voll von den köstlichen Duftrosen. FOTO: WILDE-KAUFHOLD

In die pfälzisch-patriotischen Fußstapfen ihrer Mutter ist Tochter Marie-Christine Menger-Krug getreten. Sie ist 29 Jahre alt, auch Diplom-Weinbauingenieurin, und baut zusammen mit ihrem Vater Klaus Menger-Krug die Weine aus Deidesheim und Gau-Odernheim aus. Ihren ersten Wein vinifizierte sie 2006.

Zu internationalem Ruf kamen die Weine der Familienbetriebe durch die Managerin Regina Menger-Krug. Sie lud internationale Verkoster nach Deidesheim ein oder präsentier-

te ihnen Weine und Sekte vor Ort. Weil ihnen die außergewöhnlichen Weine schmeckten, sind sie seither in vieler Munde, werden sie rund um den Globus von Weinfachhändlern angeboten. Mit Marie-Christine, hegt und pflegt Regina Menger-Krug das Firmenimage bei den internationalen und bei den „heimischen“ Kunden, wenn die Weine ruhen.

Seit 1753 baut die Familie Menger-Krug Qualitätswein mit Leidenschaft nach ihrer Philosophie „Wein mit Respekt vor der Natur“ an und

aus. Besonders wichtig sind Nachhaltigkeit, Artenvielfalt im Weinberg und Gesundheit der Böden und Reben. „Qualität wächst im Weinberg“, sagt Marie-Christine. Dass der Boden Lebensquell für Reben ist und deutlich den Geschmack des Weins beeinflusst, wie der „Keltic Terre“ - in dessen Name die mineralische Erde steckt - unterstreicht ihre Schwester Eve-Kathrin. Sie ist Diplom-Geologin am Fraunhofer-Institut in Karlsruhe.

Alle Weinberge in den Lagen rund um Deidesheim und Gau-Odernheim werden vom Familienweingut bewirtschaftet. Die Trauben werden für die Weine angebaut.

Durch gezielte Zeilenbegründung mit unterschiedlichen Kräutern und Pflanzen kommt Vielfalt in die Monokultur Weinberg. Sie durchlüftet die Böden, stabilisiert gegen Erosion und unterdrückt unerwünschte Pflanzen durch einen „Wurzelpiepich“. Eine blühende Pflanzenwelt am Zeilenanfang mit Rosen und unter Stock, wie Thymian und Iris, lockt außerdem Nützlinge und Spaziergänger in die duftenden Weingärten.

INFO

Information im Internet: villa-im-Paradies.de. Aus dem Programm 2009 in der Villa im Park: Terroir-Riesling-Degustation, 20. und 21. Juni, Sommerfest mit Live-Musik und Köstlichkeiten, 4. und 5. Juli, Slow-Food-Markt, 8., 9., 15. und 16. August, jeweils 11 bis 18 Uhr.